

**Wirksamkeit von Stottertherapien – Was wir tun und wie wir messen**  
 Beiträge zur 8. Stotterkonferenz der ivs (Kongressband und DVDs)

Interdisziplinären Vereinigung der Stottertherapeuten e.V. (2017)  
 Köln: Demosthenes  
 ISBN 978-3-921897-89-8  
 156 Seiten, € 29,50 [A]

Die Wirksamkeitsmessung in der Stottertherapie ist Herausforderung und Chance zugleich. Dieser Thematik widmet sich der vorliegende Kongressband zu den Beiträgen der 8. Stotterkonferenz der Interdisziplinären Vereinigung der Stottertherapeuten e.V. – ivs. Neben einem breiten Spektrum an Therapieverfahren werden ExpertInnenbeiträge und Hintergrundtexte präsentiert und durch acht Vorträge auf drei DVDs ergänzt. Wir finden auf 156 Seiten, die in 10 Kapiteln untergliedert sind, nationale und internationale Perspektiven zum hoch aktuellen Thema Stottern in seiner Mehrdimensionalität.

Bereits in den Leitlinien für Redeflussstörungen der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.) lässt sich klar und deutlich herauslesen, dass der Bedarf an und die Forderung nach evaluierten Therapieergebnissen von Stottertherapien groß ist. LogopädInnen und Betroffene suchen nach einer Orientierung, welche die Sprechstörung im Sinne der ICF/ICF-CY (International Classification of Functioning, Disability and Health – Children and Youth) als bio-psycho-soziales Geschehen betrachtet und dadurch die Teilhabe der Betroffenen im Alltag in den Fokus unserer Bestrebungen rückt.

Der Kongressband bietet für BerufsanfängerInnen und erfahrene LogopädInnen, die Interesse an der Stotterprävention, -beratung, -diagnostik und -therapie zeigen, zeitgemäße Themen zum Stottern. Im Kapitel Wissen was wirkt – Herausforderungen bei der Evaluation von Stottertherapien werden überblicksmäßig konkrete Behandlungsmethoden und Effektivitätsstudien dargestellt. Zudem werden jene Kriterien angeführt, die sich bei den Erhebungen der Wirksamkeitsstudien als besonders schwierig, herausfordernd und diskussionswürdig herausstellten. Im Teil Clinical Reasoning – der Brückenschlag zwischen Empirie und praktischer Tätigkeit werden das Phänomen an sich erklärt und die Einflussfaktoren bei der Durchführung von Stottertherapien sowie das Handling dieser aus Sicht des Clinical Reasonings dargestellt. Im Sinne der PatientInnen, unserer therapeutischen Arbeit, der Forschungsarbeit und zum Ausbau unseres Wissens



Bildnachweis: © Demosthenes

in der Stottertherapie wird an ein wechselseitiges Verständnis appelliert, in der ein Miteinander zwischen KlinikerInnen und ForscherInnen gelingt.

Ein weiteres Kapitel ist dem Desensibilisierungsfragebogen Stottern (DST) gewidmet, der Defizite in der Abhärtung gegen das eigene Stottern der Betroffenen aufzeigt. Neben der Durchführung und Auswertung werden die Reliabilität und Validität des Instruments präsentiert.

Es sind dies nur einige Auszüge aus den spannenden Kapiteln - eine Auseinandersetzung mit den überblicksmäßig dargestellten Inhalten und eine Vertiefung anhand der Quellen lohnt sich. Vor allem im Sinne des evidenzbasierten Arbeitens ist dies empfehlenswert, denn Messergebnisse und Forschungsergebnisse sind Antworten auf die Wirksamkeitsfrage von Therapien und entscheidend für unser tägliches Tun, da wir sie für Anfangs-, Verlaufs- und Abschlussdiagnostiken sowie zur Entscheidungsfindung in der Therapieplanung und für die Beratung nutzen können und sollen.

**Rezensentin**

**Maria Grießer, MSc**  
 Lehre und Forschung  
 FH-Bachelor-Studiengang Logopädie Innsbruck